

SCHMERZ-INFOTAG / Patienten reden bei Veranstaltung in Horn über ihre Erfahrungen und wollen Patienten Mut machen, ebenfalls Hilfe bei einem Spezialisten zu suchen.

„Nur nicht die Heldin spielen!“

VON MARTIN KALCHHAUSER

HORN / „Schmerz-frei-er-leben“ ist das Thema des ersten Schmerz-Informationstages, der neben Fachpersonal (Ärzte, Pflegekräfte) auch Laien (Patienten, Angehörige) offen steht. Er findet am Samstag, 6. Juni, von 9 bis 17.30 Uhr im Vereinshaus statt. Den ganzen Tag über gibt es Vorträge von Fachleuten und Diskussionen.

Das Besondere an der Veranstaltung: Patienten reden vor Publikum über ihre Erfahrungen und wollen so Menschen Mut machen, sich ebenfalls an Spezialisten wie die Initiatorin der Veranstaltung, die Schmerztherapeutin Dr. Waltraud Stromer, zu wenden.

Chronische Schmerzen haben oft soziale Folgen

„Ich habe Multiple Sklerose und leide an einer Trigeminus-Neuralgie“, erzählt etwa Maria Gerstorfer aus Horn freimütig von ihren früher oft plötzlich nicht mehr beherrschbaren Schmerzen im Gesichtsbereich. „Das hatte letztlich schon soziale Folgen – ich wollte nicht mehr unter Menschen gehen.“ Sie musste immer mehr Medikamente schlucken, eine dauerhafte Besserung blieb aber aus. Sie hat positive Erfahrungen mit

Akupunktur gemacht und freut sich über „wiedergewonnene Lebensqualität“.

Othmar Bucher aus Horn musste wegen seines Bandscheibenvorfalles sogar akut ins Spital, bekam Infusionen, doch der neuropathische Nervenschmerz blieb. Er wurde mit Antidepressiva und Anti-Epileptika behandelt – auf den ersten Blick für Laien unverständlich, aber enorm hilfreich. „Ich bekomme Medikamente, mache aber auch Bewegungsübungen, Ergo- und Physiotherapie“, erzählt er. Und einer Besserung des körperlichen (physischen) Zustands folgte rasch eine Besserung der Psyche.

Schnellstmögliche Info, bestmögliche Therapie

„Patienteninformation ist enorm wichtig“ Für Dr. Waltraud Stromer ist Bucher ein gutes Beispiel. Er bekam Anti-Depressiva und Anti-Epileptika – was für einen Laien vielleicht seltsam anmutet, aber zum Erfolg führt. „Es geht darum, dass sich die Schmerzpatienten schnellstmöglich Informationen holen und in bestmögliche Therapie kommen.“ Die Schmerztherapeuten unter den Medizinern könnten zwar nicht alle Schmerzen nehmen, aber die Lebensqualität doch immer deutlich verbessern.

„Nicht die Heldin spielen und dabei im Kammer leiden“, fordert Gerstorfer auf, die Scheu abzulegen, über Schmerzen zu reden – und macht dies selbst am 6. Juni vor. „Es gibt auch andere Möglichkeiten, als nur an der Nadel zu hängen“, ermuntert auch Bucher zur Suche nach dem persönlichen Weg. „Man muss den Schmerzen zu den Grund gehen und mit dem Problem leben lernen.“

Stromer: „Sprüche wie ‚Ein Indianer kennt keinen Schmerz‘ sind ein Blödsinn. Wer Schmerzen hat, hat ein Anrecht auf eine Therapie. Er soll sie sich an kompetenter Stelle holen!“

■ **„Schmerz-frei-er-leben“:** Sa, 6. Juni, 9.30 bis 17 Uhr, Vereinshaus Horn; Eintritt frei!



Laden Patienten ein, am Samstag, 6. Juni, zum Schmerz-Informationstag zu kommen: die heimischen Experten Dr. Dietmar Weixler und Dr. Waltraud Stromer, die als Moderatoren fungieren...

EINLADUNG / Langjährige Mitarbeiter werden bei kurzem Festakt gewürdigt. Gratis-Shuttleservice für Gäste.

Rotkreuz-Heuriger in Horn



Marvin Roupec, Monika Schliecher, Martin Amon und Markus Weigmann (von links) und ihre Kollegen freuen sich auf Ihren Besuch beim Rotkreuz-Heurigen in der Bezirksstelle Horn in der Spitalgasse.

FOTO: ROTES KREUZ

Zum Rotkreuz-Heurigen lädt die Bezirksstelle Horn am Freitag, 5. Juni (ab 16 Uhr) in die Zentrale in der Spitalgasse 10b. In einem kurzen Festakt werden ab 18 Uhr nach der Begrüßung durch Bezirksstellenleiter Dr.

Gerd Oppitz verdiente Mitarbeiter geehrt. Danach ist für Speisen und Getränke gesorgt.

Auch heuer gibt es wieder die Möglichkeit, sich vom Gratis-Shuttle-Service nach Hause bringen zu lassen.



Schmerztherapeutin Dr. Waltraud Stromer mit zwei ihrer Patienten, Othmar Bruckner und Maria Gerstorfer (von links). FOTOS: MARTIN KALCHHAUSER